

Chinesisches Unternehmen übernimmt Circuit Foil in Wiltz

Für die Übernahme durch die chinesische Gruppe Defu Technology wurde ein Aktienkaufvertrag unterzeichnet

Von Pierre Pailler

Das Unternehmen Circuit Foil Luxembourg, das sich auf die Entwicklung hochwertiger elektrolytischer Kupferfolien spezialisiert hat, steht kurz vor der Übernahme durch die chinesische Gruppe Defu Technology.

„Auf der Grundlage einer Ende Juni unterzeichneten Absichtserklärung wurde am 29. Juli ein Aktienkaufvertrag zwischen den Aktionären von Circuit Foil Luxembourg und der Firma Defu Technology unterzeichnet“, teilte Circuit Foil Luxembourg auf Anfrage „Virgule“ mit.

Nach Angaben der Muttergesellschaft von Circuit Foil Luxembourg, Soluce Advanced Materials, dürfte sich der Wert der Transaktion auf etwas mehr als 174 Millionen Euro belaufen. Tatsächlich wurde der Wert von Circuit Foil Luxembourg auf 215 Millionen Euro geschätzt, der Preis für den Erwerb von 100 Prozent der Aktien des Zielunternehmens beläuft sich nach Abzug der von beiden Parteien vereinbarten Anpassungselemente auf 174 Millionen Euro, wie mehrere chinesische Medien berichten.

Der Abschluss der Transaktion ist für Mitte Oktober geplant. „Dieser Zeitplan kann sich ändern und wird bei Bedarf aktualisiert“, so Circuit Foil Luxembourg. Die Transaktion soll bis Ende des Jahres abgeschlossen werden, versichert Soluce Advanced Materials.

Die Transaktion sieht unter anderem eine Vereinbarung über den „Wechsel der Käufereinheit“ vor, der zufolge Defu Technology innerhalb von fünf Arbeitstagen vor dem Abschluss eine hundertprozentige Tochtergesellschaft in Luxemburg (vorläufig Defu Luxembourg genannt) gründen muss, wie mehrere chinesische Medien berichten.

2023 wurde ein Sozialplan angekündigt

Circuit Foil Luxembourg hat in den letzten Jahren aufgrund rückläufiger Finanzergebnisse und eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, insbesondere aufgrund der wachsenden Konkurrenz aus Asien und der Energiekrise nach der russischen Invasion in der Ukraine, einige Turbulenzen durchlebt. Das Unternehmen hatte insbesondere im Juli 2023 be-

schlossen, befristete Verträge nicht zu verlängern, bevor es im Oktober 2023 einen Sozialplan für fast 30 Mitarbeiter ankündigte, um die „allgemeine Wettbewerbsfähigkeit“ der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in Luxemburg zu sichern und „den Betrieb in Luxemburg aufrechtzuerhalten“. Einen Monat später wurde schließlich ein Plan zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung unterzeichnet.

Wird die Übernahme durch die chinesische Gruppe Defu Technology Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Circuit Foil in Luxemburg haben? „Die Käufer- und die Verkäuferseite werden eng zusammenarbeiten, um den reibungslosen Ablauf aller Geschäftsvorgänge, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit Verkäufen, Kunden und Geschäftspartnern, bis zum Abschluss der Transaktion zu gewährleisten“, teilte Circuit Foil Luxembourg „Virgule“ mit.

Die Geschichte von Circuit Foil beginnt 1959 in den USA, in New Jersey, mit der Gründung der Circuit Foil Corporation Bordentown durch Charles E. Yates. Doch schon 1960 wird der Firmensitz nach Luxemburg verlegt, mit der Gründung von Circuit Foil Luxembourg mit Sitz in Wiltz.

Das Unternehmen wird 2014 von der südkoreanischen Doosan-Gruppe übernommen, die 2019 in Doosan Solus und nach dem Verkauf an das koreanische Unternehmen SkyLake Investment im Jahr 2020 in Soluce Advanced Materials umbenannt wird. Der europäische Teil der Gruppe, zu dem auch Circuit Foil Luxembourg gehört, wird von einer anderen luxemburgischen Einheit, Volta Energy Solutions, geleitet. Letztere besitzt 100 Prozent von Circuit Foil Luxembourg und unterzeichnete die Vereinbarung über den Aktienkauf mit Defu Technology.

Circuit Foil Luxembourg bietet bislang eine Palette von einigen Dutzend Arten hochwertiger Kupferfolien in rund 50 Ländern der Welt an und beschäftigt in Luxemburg mehr als 300 Mitarbeiter. Diese Kupferfolien werden in Batterien von Elektroautos und in gedruckten Schaltungen verwendet. Je nach Verwendungszweck sind sie mehr oder weniger komplex und können in so unterschiedlichen Produkten wie einer

Waschmaschine, einem Satelliten, einer Chip- oder Speicherkarte, einer Antenne, einem Herzschrittmacher, einem Smartphone, einem Datenzentrum oder einem 5G-Server enthalten sein.

Circuit Foil Luxembourg wiederum ist auf hochwertige Kupferfolien spezialisiert, die anspruchsvoller und daher schwieriger herzustellen sind. Im Jahr 2020 hatte das Unternehmen einen Anteil von zwei Prozent am Weltmarkt für Kupferfolien, aber zwölf Prozent am Markt für hochwertige Folien. Bei Kupferfolien für 5G gehört das Unternehmen sogar zu den Weltmarktführern.

Ein Sektor von strategischer Bedeutung

Circuit Foil Luxembourg ist seit einigen Jahren auch eines der wenigen Unternehmen weltweit außerhalb Japans, das DTH herstellt, extrem dünne Kupferfolien mit einer Dicke von zwei bis drei Mikrometern, die zur Herstellung von Halbleitern verwendet werden.

Eine Möglichkeit, sich in Europa zu positionieren, da der Bereich der Halbleiter von der Europäischen Union als lebenswichtig für ihre strategische Autonomie angesehen wird. Ein Wunsch, der durch die Verabschiedung des Chips Act im Jahr 2023 verdeutlicht wird, einer europäischen Halbleiterverordnung, die die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit Europas in Bezug auf Halbleiteranwendungen und -technologien stärken soll.

Doch nicht nur Europa betrachtet solche Sektoren als strategisch wichtig. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Circuit Foil Luxembourg berichtete der chinesische Konzern Defu Technology gegenüber mehreren chinesischen Medien, dass er seit mehreren Jahren eine steigende Nachfrage nach High-End-Computerkupferfolien wie DTHs verzeichnet, die mit der steigenden Nachfrage nach dedizierten KI- und 5G-Servern einhergeht. Die Übernahme wird daher von dem chinesischen Konzern als von großer strategischer Bedeutung beschrieben, da er sich davon eine Sicherung der nationalen Lieferketten für Schlüsselmaterialien verspricht.

Dieser Artikel erschien zuerst bei „virgule.lu“. Er wurde mit KI-Tools übersetzt, die aus Daten von menschlichen Übersetzungen lernen, und von Marco Meng redigiert.



Der Transaktionswert beläuft sich auf mehr als 174 Millionen Euro.